

Brunnen und Wasserversorgung 1864

Nach Herstellung der Wasserleitung im Jahre 1864 wurde die Stadt Hemau von 6 Brunnen versorgt, wobei sich der Hauptbrunnen am **Platze neben dem Rathause** befand. Die Brunnen selbst fassten 648 Eimer Wasser, während die Wasserleitung täglich 942 Eimer Wasser lieferte. Das überschüssige Wasser von 294 Eimer Wasser wurde daher von der Stadtgemeinde Hemau an Privatpersonen verpachtet.

Handwritten document listing six wells and their water capacity in buckets (Eimer).

I. ein Brunnenstock neben dem Wohngebäude des Jakob Schneeberger	150 Eimer Wasser
II. ein Nebenbrunnen im Rentamtsgebäude	24 " "
III. der Hauptbrunnen am Platze neben dem Rathause	200 " "
IV. ein Nebenbrunnen im Landgerichts- resp. Bezirksamtsgebäude	24 " "
V. ein Brunnenstock neben dem Wohngebäude des Gg. Metz	100 " "
VI. ein Brunnenstock neben dem Wohngebäude des k. Notars Jos. Kerling	150 " "
374	

Wie ferner aus dem bei den Akten sich befindlichen Akkord, abgeschlossen mit dem Etablisement Klett in Nürnberg, hervorgeht, kamen durch die projektierte Wasserleitung nachstehende Brunnenstöcke zu stande.

- I ein Brunnenstock neben dem Wohngebäude des Jakob Schneeberger
- II ein Nebenbrunnen im Rentamtsgebäude
- III der Hauptbrunnen am Platze neben dem Rathause
- IV. ein Nebenbrunnen im Landgerichts- resp. Bezirksamtsgebäude
- V. ein Brunnenstock neben dem Wohngebäude des Gg. Metz
- VI. ein Brunnenstock neben dem Wohngebäude des k. Notars Jos. Kerling.

Diese sämtlichen Brunnen sollen nachfolgende Dimensionen erhalten, und dieselben beziehungsweise folgendes Wasserquantum speisen.

ad I.	150 Eimer Wasser
ad II.	24 " "
ad III.	200 " "
	374 " "

Handwritten document summarizing the total water capacity and daily supply.

	374 Eimer Wasser
ad 4.	24 " "
ad 5.	150 " "
ad 6.	100 " "
648	
Die Wasserleitung selbst liefert täglich	
	942 Eimer Wasser
und es bleiben darauf noch	
	294 Eimer "
überflüssig.	

	374 Eimer Wasser
ad 4.	24 " "
ad 5.	150 " "
ad 6.	100 " "
sohin in S(umm)a	
	648
Die Wasserleitung selbst liefert täglich	
	942 Eimer Wasser
und es bleiben darauf noch	
	294 Eimer "
überflüssig.	

Bei diesem Umstande und nachdem sich seit kurzem mehrere hiesige und auswärtige Gemeindeglieder um Abtretung von Wasserstiften gemeldet haben, sah man sich veranlaßt, nachstehende Wasserstiften zu genehmigen und die beigesetzten jährlichen Wasserzinsen aufzuerlegen.